
Voranschläge 2010

Stadthaushalt und Altersheim Espel

Kommentar des Stadtrates vom 23. September 2009

Inhalt

			Seiten
Städtischer Haushalt	Investitionsrechnung	gelb	1
	Laufende Rechnung, Artengliederung	hellgelb	7
	Laufende Rechnung, Funktionale Gliederung	hellgelb	11
Altersheim Espel	Laufende Rechnung, Funktionale Gliederung	rosa	33

Städtischer Haushalt

Investitionsrechnung

10 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

1041 Hochbauamt

5000 Werterhaltung Liegenschaften CHF 300'000
Budgetiert sind die Planung der energetischen Sanierung des Rathauses sowie die Umsetzung einzelner Massnahmen zum Brandschutz (CHF 100'000). Für die Planung der Umnutzung und des Umbaus von zwei Zivilschutzsanitätsposten sind CHF 200'000 vorgesehen.

6031 Desinvestition Liegenschaften CHF 2'200'000
Für den Neubau des Feuerwehrdepots muss die städtische Liegenschaft „Langfeld“ in die Spezialfinanzierung Feuerschutz überführt werden. Dies führt zu einer Desinvestition im städtischen Haushalt.

11 Öffentliche Sicherheit

1140 Feuerwehr

5031 Feuerwehrgebäude, Anteil 2010 (inkl. Land) CHF 5'700'000
Das Parlament hat dem Baukredit für das Feuerwehrdepot zugestimmt. Die Volksabstimmung findet am 29. November 2009 statt. Für die Realisierung ist der Finanzbedarf sicherzustellen.

5065 Rüstwagen CHF 560'000
Die regionale Feuerwehr Gossau besitzt zwei Rüstwagen. Das Fahrzeug mit Jahrgang 1984 muss ersetzt werden. Die Einsatzsicherheit ist nicht mehr gewährleistet und die Karosserie weist starke Rostschäden auf. Die Geräte im Rüstwagen wurden laufend dem Stand der Technik und dem Verschleiss entsprechend ersetzt. Deshalb muss lediglich das Fahrzeug mit den entsprechenden Spezialfunktionen wie Stromgenerator, Seilwinde, Lichtmast ersetzt werden.

6065 Beiträge GVA CHF 252'000
Die Gebäudeversicherungsanstalt (GVA) subventioniert den Kauf des Rüstwagens. Die Bedingungen für die Beschaffung (ersetztes Fahrzeug mindestens 20jährig), werden eingehalten. Deshalb kann mit dem Maximalsatz von 45 % gerechnet werden.

12 Bildung

1217 Schulbauten

5031 Schulhaus Haldenbüel CHF 1'000'000
Der Schulrat hat zusammen mit dem Hochbauamt festgelegt, in welcher Reihenfolge die Schulhäuser Haldenbüel, Rosenau und Notker bis zum Jahr 2014 saniert werden. Aus Gründen der Sicherheit und wegen Mängeln in der Bausubstanz wird das Schulhaus Haldenbüel als erstes Objekt im Zeitraum 2010 und 2011 erneuert. Für 2010 wird ein Teilbetrag von CHF 1'000'000 eingesetzt. (Parlamentsvorlage).

- 50413 Investitionsbedarf Schulanlagen CHF 360'000
Es sind Massnahmen an folgenden Anlagen vorgesehen:
- Schulhaus Hirschberg: Gesamtsanierung der Nasszellen (DU/WC) in den Umkleieräumen (CHF 320'000).
 - Oberstufenzentrum Rosenau: Grundlagen für Sanierungskonzept erarbeiten (CHF 40'000).

12193 Schulinformatik CHF 460'000

Alle im 2004 beschafften IT-Geräte (Lehrkräfte-PC mit Arbeitsplatzdrucker und Netzkomponenten) in den Schulen und Kindergärten müssen ersetzt werden.

13 Kultur und Sport

1300 Planungskredite Volksbibliothek, Fürstenlandsaal sowie Mooswiespark

- 5031 Planungskredite CHF 150'000
Für die Neuausrichtung und den Ausbau der Volksbibliothek sind der Raum- und der Finanzbedarf zu ermitteln. Die Möglichkeiten für eine Erweiterung des Foyers im Fürstenlandsaal sollen geprüft werden. Zur Aufwertung des öffentlichen Raumes sollen Entscheidungsgrundlagen für eine Gestaltung der Mooswiese als Stadtpark erarbeitet werden.

1347 Hallenbad

- 5010 Sanierung Hallenbad CHF 150'000
Die Mess- und Steuersysteme haben das Ende der Betriebsdauer erreicht. Um den laufenden Betrieb sicherzustellen, sollen sie ersetzt werden, ohne jedoch damit weitere Massnahmen zu präjudizieren. Im Becken sollen undichte Stellen abgedichtet werden. Gleichzeitig sollen energetische Massnahmen den Energiebedarf des Hallenbades reduzieren. Das Bad ist der grösste Energieverbraucher unter den städtischen Liegenschaften.

1348 Sporthalle

- 5030 Sporthalle Buechenwald CHF 750'000
Die Sporthalle Buechenwald ist vor 30 Jahren erstellt worden und zeigt deutliche Gebrauchs- und Verschleisserscheinungen. So müssen die Haustechnik ersetzt, die Statik des Daches verstärkt sowie sicherheitstechnische Mängel behoben werden. Dafür wurde 2009 ein Projektkredit freigegeben.

15 Soziale Wohlfahrt

1570 Altersheim Espel, Sofortmassnahmen

- 5031 Bauliche Sofortmassnahmen CHF 700'000
Zum baulichen Erhalt der Infrastruktur sind Investitionen in der Küche notwendig. Für den Transport der Bewohner ist der Bettenlift bis zum dritten Stock zu erweitern. Im Haus 2 ist eine Lichtanlage zu installieren. In den Bewohnerzimmern sind die Spiegelschränke zu ersetzen und schliesslich sind für das Personal neue und zusätzliche Garderoben nötig (Parlamentsvorlage).

1571 Alterswohnen in Gossau

- 5031 Projektierung CHF 150'000
Als Folge der Parlamentsentscheide vom 3. Februar 2009 werden für neue Lösungsvarianten Projektierungskosten im Sinne eines Kostendachs eingestellt.

16 Verkehr**1610 Staatsstrassen**

- 5612 Staatsstrassenbeitrag CHF 520'000
Im Februar 2009 hat das Stadtparlament die Aufwertung des Stadtkerns (CHF 2'400'000) beschlossen. Der Kostenanteil der Stadt Gossau für Jahr 2010 liegt bei CHF 300'000.

An der Herisauerstrasse plant der Kanton eine Pförtneranlage im Bereich Fenn. Diese Anlage dient als Eingangstor in die Stadt Gossau aus Richtung Herisau. Der Kostenanteil von Gossau liegt bei CHF 220'000, ohne Kosten für die Fertigstellungsarbeiten und den Deckbelag. Diese fallen erst 2011 an.

1620 Gemeindestrassen

- 5010 Baukosten CHF 2'700'000
Bächigenstrasse (CHF 280'000): Die Bächigenstrasse im Abschnitt SBB-Linie bis Bischofszellerstrasse ist in einem schlechten Zustand und soll saniert werden. Gleichzeitig wird die Fussgängersicherheit verbessert. (Parlamentsvorlage)
Begegnungszone Bahnhof-/Stadtbühlstrasse (CHF 300'000): Die Begegnungszone wird weitgehend 2009 verwirklicht. Die Fertigstellungs- und Deckbelagsarbeiten können erst 2010 ausgeführt werden.
Baumattstrasse 1. Etappe (CHF 195'000): Die Arbeiten wurden im Zusammenhang mit der Fensterfabrikation Lehmann Arnegg AG 1985 ausgeführt. Sie wurden durch die Bauherrschaft vorfinanziert. Jetzt sollen die Fertigstellungsarbeiten und die Abrechnung vorgenommen werden.
Fenn-Geissberg Neuerschliessung (CHF 900'000): Das Gebiet Fenn-Geissberg wird neu erschlossen. An die Strassenbauten hat die Stadt Gossau einen vereinbarten Anteil zu entrichten. Das Parlament hat den Kredit bereits erteilt.
Haldenstrasse (CHF 240'000) Umlegung: Die Strasse wird im Zusammenhang mit der Überbauung Haldenbühl (Areal Epper) bis zur Bischofszellerstrasse neu verlegt.
Oberdorfbachweg (CHF 110'000): Der Weg soll im Bereich des Freibades neu mit Belag versehen werden. Dieser Abschnitt wird durch das Oberstufenzentrum Buechenwald zum stark genutzten Schulweg, der mit dieser Massnahme sicherer werden soll.
Schulweg Arnegg - Andwil (CHF 185'000) Verlegung: Die Schulwegverbindung von Arnegg nach Andwil ist im Zusammenhang mit der Bachöffnung des Arneggerbachs neu zu verlegen.
Seminarstrasse (CHF 110'000) Erneuerung Deckbelag: Der Belag ist in einem schlechten Zustand. Er soll nach den Bauarbeiten des Oberstufenzentrums Buechenwald erneuert werden.
Grössere Unterhaltsarbeiten (CHF 230'000): Bei verschiedenen ist der Belag alt und zu erneuern. Dazu gehören Hofegg-, Bach-, Lindenberg- und Schwalbenstrasse.
Instandstellungsarbeiten (CHF 100'000): Im Zusammenhang mit Werkleitungsarbeiten sollten jeweils auch Belagsinstandstellungen ausgeführt werden können. Damit diese Flexibilität erreicht wird, wurde diese Position ins Budget aufgenommen.

Projektierungen (CHF 50'000): Damit Studien und Strassennetzplanungen erfolgen können, werden diese vorgezogen. So können die Vorlaufzeiten für die Projekte verkürzt werden.

1621 Unterhaltsdienst

Traktoren mit Zubehör CHF 150'000
Der bald 20jährige Traktor, welcher im Friedhof eingesetzt wird, muss ersetzt werden. Für die Schulanlagen und den Winterdienst wird ein weiterer Traktor benötigt. Dieser wird mit einem Pfadschlitten ausgerüstet. Der Traktor steht im Sommer dem Hochbauamt zur Verfügung und wird im Winter vom Tiefbauamt für den Winterdienst eingesetzt.

1625 Öffentliche Beleuchtung

Fenn-Geissberg, Erschliessung CHF 120'000
Mit der zweiten Bauetappe ist die öffentliche Strassenbeleuchtung zu realisieren.

17 Umwelt, Raumordnung

1710 Beteiligung an Abwasseranlagen

5623 ARA Au St. Gallen CHF 200'000
Auf der ARA Au in St. Gallen sind verschiedene Ausbau- und Ersatzmassnahmen bis ins Jahr 2012 vorgesehen. Der Anteil von den Gossau an den Ausgaben im 2010 beläuft sich auf rund CHF 200'000.

1711 Kanalisation

5010 Baukosten CHF 3'165'000
Sanierung Bachstrasse (CHF 1'000'000): Die Mischwasserleitung in der Bachstrasse ist zu klein und zu vergrössern. Diese Arbeiten sind vor der geplanten Erneuerung der Werkleitungen der Stadtwerke auszuführen (Parlamentsvorlage).
Neubau Fenn-Geissberg (Anteil 2009; CHF 100'000): Mit der Überbauung Fenn-Geissberg wird die zweite Etappe der neuen Kanalisation erstellt.
Neubau Kanal Oberdorf Teil Ost (CHF 400'000): Der östliche Teil des Oberdorfes ist noch nicht an die Kläranlage angeschlossen. Ein Anschluss ist vor allem für den Grundwasserschutz erforderlich. Das Parlament hat den Kredit bereits erteilt.
Pumpwerke Anpassungen Steuerungen (Anteil 2010; CHF 95'000): In einem Grossteil der Pumpwerke sind Steuerungen eingebaut, für die keine Ersatzteile mehr erhältlich sind. Diese Steuerungen sind zu ersetzen.
Kanalerneuerung Schwalben-/Amselstrasse (CHF 820'000): Bei der Bearbeitung des Generellen Entwässerungsprojektes wurde festgestellt, dass die öffentliche Mischabwasserleitung in der Hofegg-, Schwalben- und Amselstrasse nicht mehr das anfallende Abwasser ausreicht. Das Parlament hat den Kredit bereits erteilt.
Kanalverlängerung Tellstrasse (CHF 100'000): Damit die Liegenschaft im Bereich Tell-/Winkelriedstrasse überbaut werden kann, ist vorgängig die öffentliche Kanalisation zu verlängern.
Kanalerneuerung Wiesentalweg (CHF 600'000): Im 2009 wurde in der Bischofszellerstrasse der obere Teil der Kanalisationsleitung vergrössert. Damit die Ableitung des Mischwassers gewährleistet werden kann, ist die Verbindung zur Gerenstrasse ebenfalls zu vergrössern (Parlamentsvorlage).

Projektierungen (CHF 50'000): Projektierungen sind mit der Budgetierung zu bearbeiten, damit die konkreten Zahlen budgetiert werden können. So werden die Projekte nach der Budgetgenehmigung rascher ausführbar.

1740 Friedhof, Bestattungen

- 5014 Neue Wasserleitung CHF 80'000
Die Wasserleitung auf dem Friedhof ist ungenügend, und vor allem der Wasserdruck entspricht nicht mehr den Anforderungen. Deshalb ist eine neue Leitung (Gesamtkosten CHF 140'000) mit einer Druckerhöhung zu erstellen. Diese Arbeiten werden im Winter 2010/11 ausgeführt.

1750 Gewässerverbauungen

- 5010 Baukosten CHF 890'000
Neubau Arneggerbach (CHF 800'000): Der Abschnitt Betten- bis Bischofszellerstrasse soll 2010 erstellt werden. Der Kredit ist erteilt.

Mit den Vorarbeiten am Wiesenbach wurde begonnen. Diese Projekte benötigen eine geraume Zeit bis zur Baureife. Im Budget werden CHF 50'000 für die Projektierung eingestellt.

Für Abklärungen bezüglich Hochwasserschutz und Projektierungen an Gewässern werden CHF 40'000 budgetiert.

1770 Raumplanung

- 5811 Verkehrsplanung CHF 100'000
Mit den geplanten Neueinzonungen (Gossau Ost, Moosburg oder Sommerau) sind parallel auch die entsprechenden Erschliessungen zu projektieren. (CHF 40'000).

Für weiterführende Überlegungen im Projekt "Aufwertung Stadtkern" (z.B. angrenzende Gebiete, Bahnhofstrasse) werden CHF 30'000 vorgesehen. Für die Erarbeitung eines Mobilitätsmanagement-Konzeptes und unvorhersehbare Planungen sind weitere CHF 30'000 veranschlagt.

Städtischer Haushalt

Laufende Rechnung, Artengliederung

Aufwand	R2008	V2009	V2010	Abweichung R08 zu V10	in CHF
30 Personalaufwand, davon:	31'446	31'688	31'853	1.29%	407
<i>Bildung</i>	20'992	19'394	19'616	-6.55%	-1'376
<i>Stadtverwaltung</i>	10'042	11'878	11'892	18.42%	1'850
<i>Diverse (Sold Feuerwehr, Zivilschutz, etc.)</i>	412	418	345	-16.26%	-67
31 Sachaufwand	10'625	10'911	11'546	8.67%	921
310 <i>Büromaterial, Drucksachen, Gebühren</i>	786	817	845	7.47%	59
311 <i>Anschaffungen Mobilien, Maschinen</i>	476	704	871	83.07%	395
312 <i>Energie, Heizung</i>	1'184	1'129	1'359	14.75%	175
313 <i>Verbrauchsmaterialien, Signalisierung</i>	476	544	691	45.17%	215
314 <i>Baulicher Unterhalt</i>	2'438	2'292	2'386	-2.13%	-52
315 <i>Unterhalt Mobilien, Maschinen, Fahrzeug</i>	357	320	405	13.47%	48
316 <i>Mieten, Pachten</i>	460	463	355	-22.75%	-105
317 <i>Schullager, Spesenentschädigung</i>	664	761	838	26.26%	174
318 <i>Dienstleistungen, Honorare, Porti, Abgaben</i>	3'745	3'836	3'776	0.83%	31
319 <i>Mitgliedschaften/Verbände</i>	39	45	20	-49.74%	-19
32 <i>Passivzinsen</i>	1'696	1'983	2'086	23.00%	390
34 <i>Anteile und Beiträge</i>	4'562	4'650	4'640	1.71%	78
35 <i>Entschädigungen an Gemeinwesen</i>	8'510	8'576	8'873	4.27%	363
36 <i>Eigene Beiträge</i>	9'062	10'152	9'747	7.56%	685
37 <i>Durchlaufende Beiträge</i>	52	0	0		-52
Kernaufwand	65'953	67'960	68'746	4.23%	2'793
33 <i>Abschreibungen</i>	9'851	4'774	9'975	1.26%	124
	75'804	72'734	78'721	3.85%	2'917
38 <i>Einlagen in Spezialfinanzierungen</i>	2'993	1'466	309	-89.66%	-2'684
39 <i>Interne Verrechnungen</i>	6'603	9'415	13'684	107.24%	7'081
Total Aufwand	85'400	83'615	92'714	8.56%	7'314
Ertrag					
40 <i>Steuern</i>	43'081	42'820	39'235	-8.93%	-3'846
41 <i>Regalien und Konzessionen</i>	0	1	1		1
42 <i>Vermögenserträge</i>	4'256	1'757	4'159	-2.28%	-97
43 <i>Entgelte</i>	13'988	13'541	13'778	-1.50%	-210
44 <i>Anteile und Beiträge</i>	7'544	5'558	6'056	-19.73%	-1'488
45 <i>Rückerstattungen von Gemeinwesen</i>	4'102	4'167	4'127	0.61%	25
46 <i>Beiträge für eigene Rechnung</i>	5'741	3'938	4'517	-21.31%	-1'224
47 <i>Durchlaufende Beiträge</i>	76	0	0	0.00%	-76
	78'788	71'782	71'873	-8.78%	-6'915
48 <i>Entnahmen aus Spezialfinanzierungen</i>	9	221	1'904		1'895
49 <i>Interne Verrechnungen</i>	6'603	9'415	13'684	107.24%	7'081
Total Ertrag	85'400	81'418	87'461	2.41%	2'061
Aufwandüberschuss		-2'197	-5'253		

30 Personalaufwand

Der Personalaufwand steigt gegenüber der Rechnung 2008 um CHF 407'000 oder 1.29 %. Angesichts der wirtschaftlichen Situation und der zu erwartenden, deutlich tieferen Steuereingänge (infolge verschiedener Steuergesetzrevisionen und Steuerfussreduktionen) hat der Stadtrat den Personalaufwand ohne Einrechnung von Stufenanstiegen und Teuerungsausgleich budgetiert. Für vereinzelte individuelle Lohnerhöhungen sind 0.3 % eingerechnet. Im Vergleich zu 2008 ergeben sich für 2010 erhebliche Verschiebungen, weil heute die Hauswarte organisatorisch im Hochbauamt eingegliedert sind (früher Bildung; Konto-gruppe 12170; Anteil Personalaufwand rund CHF 1,5 Mio.). Unter Berücksichtigung dieser Positionen nehmen die Personalaufwendungen in der Stadtverwaltung um CHF 504'000 oder 5.02 % zu, jene im Bildungsbereich um CHF 30'000 oder 0.14 % ab.

Stellenplan 2008 -2010 Gliederung gemäss IAFP	Ist-Stellen 2008 (gemäss Rechnung)	Plan-Stellen 2009 (gemäss Budget)	Voraussichtliche Stellen 2009 (Stand 30.9.2009)	Plan Stellen 2010 (gemäss Budget)
Inneres Finanzen Kultur	31.3	30.1	31.2	30.3
Einwohneramt / Grundbuchamt	8.9	8,9	8.8	9,0
Finanzamt, Steueramt	11.4	10.4	11.0	10.9
Stadtkanzlei / Stadtpräsidium	11.0	10.8	11.4	10.4
Bildung Sport	139.9	138.6	139.6	139.2
Schulleitung, Schulamt	7.8	8.0	8.0	8.0
Pädagogisches Personal	131.9	130.6	131.6	131.2
Bau Umwelt Verkehr	50.0	51.1	51.0	52.7
Hochbauamt	36.2	37.6	36.5	38.2
Tiefbauamt	13.8	13.5	14.5	14.5
Versorgung Sicherheit	30.6	33.5	31.9	32.3
Stadtwerke	26.9	28.5	26.9	27.3
Amt für Sicherheit	3.7	5.0	5.0	5.0
Jugend Alter Soziales	42.6	44.3	43.9	43.6
Sozialamt/Betreibungsamt	13.9	14.8	14.6	14.5
Altersheim Espel	28.7	29.5	29.3	29.1
Total	294.4	297.6	297.6	298.1

Die wesentlichen Veränderungen im Stellenplan berühren den Bereich Bau Umwelt und Verkehr, wo im Hochbauamt die Ressourcen für den Betrieb des Oberstufenzentrums Buechenwald bereitgestellt werden müssen. Im Tiefbauamt ist ein bisher als Praktikantenstelle geführtes Pensum in ein ordentliches Pensum überführt worden. Im Bereich Bildung sind aufgrund aktualisierter Zahlen die Plan-Stellen 2009 insofern angepasst worden, als die Stellvertretungen eingerechnet werden. Auch für 2010 enthält der Stellenplan insgesamt rund 2 Stellen für Stellvertretungen.

31 Sachaufwand

Der Sachaufwand steigt gegenüber der Rechnung 2008 um CHF 920'865 (8.67 %). Den grössten Anstieg verzeichnen die Anschaffungen für Maschinen und Mobilien (311) mit CHF 395'000 oder 83.07 %. Die Erhöhungen betreffen die Feuerwehr (CHF 120'000), Kulturförderung (CHF 50'000), Strassenunterhalt (CHF 48'700) und den Friedhof (CHF 166'400). Der bauliche Unterhalt (314) liegt mit CHF 51'800 oder 2.1 % unter dem Resultat des Vergleichsjahres 2008. Im Werkhof sind CHF 53'000 zusätzlich für die Silo-sanierung vorgesehen. Die Ausgaben für „Dienstleistungen, Abgaben, Porti, Honorare“ steigen mit CHF 31'000 oder 0.8 % (318) moderat an. Es sind vor allem die Kultur (Umsetzung Kulturkonzept,

CHF 150'000) und die externe Reinigung der Buechenwald Sporthalle mit CHF 85'000, welche gegenüber dem Vergleichsjahr zu Buche schlagen. Diese Ausgaben werden aufgefangen durch Einsparungen in anderen Bereichen. Für Verbrauchsmaterial sind CHF 215'000 oder 45.2 % mehr budgetiert.

32 Passivzinsen

Die Passivzinsen beinhalten vor allem den Zinsaufwand für mittel- und langfristige Schulden. Zusätzlich in diese Gruppe werden die Zinsen für Spezialfinanzierungen gebucht. Für Investitionen sind netto CHF 15.7 Mio. geplant. Der voraussichtliche Cashflow beträgt CHF 3.3 Mio. Dies bedeutet, dass Kredite von insgesamt CHF 9.4 Mio. aufgenommen werden müssen.

33 Abschreibungen

Der budgetierte Abschreibungsaufwand beträgt CHF 9.9 Mio., davon für die Schulinfrastruktur CHF 1.6 Mio. Die ordentlichen Abschreibungen werden mit CHF 3.5 Mio. budgetiert. Im Verwaltungsvermögen sind Zusatzabschreibungen von CHF 2.2 Mio., für den Abwasserbereich solche von CHF 3 Mio. vorgesehen. Dies damit die Bilanz verschlankt werden kann. Im Feuerschutzbereich sind Direktabschreibungen für Planung (CHF 50'000) und für den Rüstwagen (CHF 308'000) im Budget eingestellt. Das Finanzvermögen wird mit CHF 505'000 abgeschrieben. Weiter sind Abschreibungen von CHF 300'000 für nicht bezahlte Gemeindesteuern und von CHF 10'000 auf Debitorenausständen budgetiert. Abgeschrieben wird der Bestand per 1. Januar des Rechnungsjahres auf dem voraussichtlichen Verwaltungs- und Finanzvermögen.

34 Anteile und Beiträge

Die Schulgemeinde Andwil-Arnegg budgetiert CHF 4.6 Mio. Dieser Betrag wird jeweils direkt in den Voranschlag übernommen.

35 Entschädigungen an Gemeinwesen

Bei den Entschädigungen an Gemeinwesen handelt es sich um Zahlungen an Institutionen, welche eine öffentliche Aufgabe erfüllen. Darunter fallen die Schulgelder für Gossauer Jugendliche im Gymnasium Friedberg oder an der Katholischen Mädchensekundarschule, aber auch Zahlungen an Sonderschulen, die Musikschule und für nichtschulische Leistungen Dritter. Budgetiert sind Mehraufwendungen für Beiträge an die Sozialen Dienste (CHF 55'000), Schulgelder für Privatschulen und die Oberstufenschüler der Schulgemeinde Andwil-Arnegg (CHF 168'000) und an die ARA Oberglatt (CHF 172'000). Die Beiträge an die Kantonspolizei sinken um CHF 212'000. Der Ausgleich findet sich als Zunahme bei Eigene Beiträge (36).

36 Eigene Beiträge

Hier werden Geldleistungen der Stadt für Konsumzwecke verbucht, bei denen der Empfänger keine direkte Gegenleistung erbringt. Die Zunahme beträgt CHF 1.1 Mio. Die bereits in der Rubrik 35 Entschädigungen an Gemeinwesen erwähnten Kosten für die Stadtpolizei sind ein Teil der Kostenzunahme (CHF 209'000). Die Ergänzungsleistungen zur AHV/IV, welche von der Sozialversicherungsanstalt (SVA) für den Kanton ausbezahlt werden, erfahren nochmals eine Kürzung um CHF 324'000. Dies als Kompensation für Ausfälle im Zusammenhang mit den Nachträgen III. und IV. zum Steuergesetz. Im Sozialbereich steigt das Beschäftigungsprogramm um CHF 158'000, für die Förder- und Arbeitsintegration von Jugendlichen werden nochmals CHF 150'000 zusätzlich notwendig. Der Bereich Asylsuchende (1532) erfährt eine Zunahme von CHF 101'000. Die Sozialhilfe steigt gegenüber dem Berichtsjahr 2008 um CHF 535'000.

38 Einlagen in Spezialfinanzierungen

Spezialfinanzierungen sind „Ausgleichskonti“ für in sich geschlossene Rechnungen, welche aus Gebühren (z.B. Abwasserrechnung) oder Abgaben (z.B. Feuerschutzrechnung) finanziert werden. Spezialfinanzierungen dürfen nicht mit Steuergeldern alimentiert werden. Gegenüber dem Vergleichsjahr 2008 sind CHF 2.4 Mio. tiefere Einlagen vorgesehen. Der Abwasserbereich fällt um CHF 1.4 Mio. tiefer aus. Die Rückstellung im 2008 für den Staatsstrassenausbau (St. Gallerstrasse) erklärt eine weitere Abweichung (CHF 1 Mio.).

40 Steuern

Der VI. und VII. Nachtrag zum Steuergesetz bringt den Ausgleich der kalten Progression und 50 % höhere Kinderabzüge. Die Massnahmen werden 2010 eingeführt und bewirken einen Rückgang der einfachen Steuer von insgesamt rund 10 %. Zusätzlich wirkt sich der III. Nachtrag zum Steuergesetz (in Kraft seit 1.1.2009) mit nochmals 10.5 % negativ auf den Stadthaushalt aus. Zudem wurde der Steuerfuss der Stadt Gossau auf das Jahr 2009 um 3 Prozentpunkte gesenkt. Alle diese Massnahmen führen, zusammen mit der negativen Wirtschaftsentwicklung, zu einem Rückgang bei den Steuereinnahmen der natürlichen Personen von CHF 4.0 Mio.

42 Vermögenserträge

Die Vermögenserträge setzen sich hauptsächlich zusammen aus Verzugszinsen für Steuern, Verzinsung der aktivierten Vermögen aus Spezialfinanzierungen, Erträgen aus Liegenschaften des Finanzvermögens sowie Buchgewinnen aus Verkauf von Finanzvermögen. Die budgetierten Erträge nehmen um CHF 1.5 Mio. ab. In der Rechnung 2008 war ein Buchgewinn (CHF 2.0 Mio.) aus einem Liegenschaftsverkauf enthalten. Zudem rechnet der Stadtrat mit weniger Zinsertrag (CHF 97'000). Für die geplante Desinvestition sind CHF 2.2 Mio. gerechnet.

43 Entgelte

Unter Entgelte werden die Gebühren, Rückerstattungen und Benützungsschädigungen verbucht. Unter anderem werden hier die Feuerwehrabgaben, die Abwasser-Mengengebühren, die Benützungsgebühren für die Zivilschutzanlagen und Eintritte für Frei- und Hallenbad verbucht. Das Total der Einnahmen ist leicht rückläufig. Das Einwohneramt wird weniger Einnahmen für ausgestellte Ausweispapiere generieren, da Pässe künftig zentral in St. Gallen ausgestellt werden. Die Abwasser-Mengengebühren werden um CHF 200'000 und die Anschlussgebühren um CHF 250'000 tiefer ausfallen.

44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung

Die grössten Positionen in diesem Bereich sind die Anteile an den Steuern juristischer Personen, der Grundstückgewinnsteuer und der Quellensteuer. Der III. Nachtrag zum Steuergesetz sieht einen fast 17 % tieferen Gewinnsteuersatz vor, wodurch die Steuern von juristischen Personen sinken. Als Ausgleich dazu hat der Kanton den Anteil der Gemeinden an diesen Steuern erhöht. Die schlechte Wirtschaftsentwicklung wird sich jedoch auf den Steuereingang auswirken. Der Stadtrat rechnet mit rund CHF 1.5 Mio. tieferen Einnahmen.

45 Rückerstattungen von Gemeinwesen

Dieser Bereich ist das Gegenstück zu „35 Entschädigungen an Gemeinwesen“. Der Stadthaushalt vereinbart hier Gelder für eigene Leistungen zu Gunsten anderer Gemeinwesen. Der Bereich wird im gleichen Umfang wie im Berichtsjahr 2008 budgetiert.

46 Beiträge für eigene Rechnung

In diesem Bereich werden Beiträge für Aufgaben der Stadt verbucht, beispielsweise Beiträge der Gebäudeversicherungsanstalt (GVA) an den Feuerschutz, Anteile der Gemeinde Andwil an die Feuerwehr Gossau oder Beiträge der Gemeinden an die regionale Zivilschutzorganisation (RSZO). Anders als 2008 ist keine zusätzliche Gewinnausschüttung der Stadtwerke budgetiert (CHF 1.6.).

48 Bezug aus Spezialfinanzierungen

In der Spezialfinanzierung Feuerschutz ist ein Bezug von CHF 308'000 vorgesehen. Im Bereich Abwasser ist eine Zusatzabschreibung für Kanalbauten in der Höhe von CHF 3 Mio. geplant. Dies führt zu einem Reservebezug von CHF 1.8 Mio.

39/49 Interne Verrechnungen

Mit internen Verrechnungen werden den Bereichen der funktionalen Gliederung die Kosten zugeteilt, welche sie verursachen. Damit soll die Kostentransparenz erhöht werden. Durch die Umgruppierung von Facility Management (siehe 1042) und Amt für Sicherheit (siehe 1170) steigen die internen Verrechnungen um CHF 7 Mio. an. Weiter sind Zusatzabschreibungen im Abwasserbereich (CHF 3 Mio.) und im Feuerschutz (CHF 358'000) geplant.

Laufende Rechnung, Funktionale Gliederung

	Rechnung 2008		Voranschlag 2009		Voranschlag 2010		Differenz R08 zu V10
	Nettoaufwand	Nettoertrag	Nettoaufwand	Nettoertrag	Nettoaufwand	Nettoertrag	
Behörden, Verwaltung	4'263'998		3'932'050		4'312'930		1.13%
Öffentliche Sicherheit	161'540		251'475		85'660		-46.97%
Bildung	31'599'458		30'583'290		32'431'860		2.63%
Kultur, Freizeit	2'139'402		2'486'090		2'324'755		8.66%
Gesundheit	561'242		603'970		631'770		12.57%
Soziale Wohlfahrt	4'629'012		5'807'350		5'461'500		17.98%
Verkehr	4'140'089		3'324'820		3'403'200		-17.80%
Umwelt, Raumordnung	826'804		1'147'700		1'155'000		39.69%
Volkswirtschaft	496'203		578'055		481'930		-2.88%
Finanzen		48'817'748		46'517'375		45'034'970	-7.75%
Total	48'817'748	48'817'748	48'714'800	46'517'375	50'288'605	45'034'970	
Aufwandüberschuss				-2'197'425		-5'253'635	

10 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung

1020 Stadtrat

3041 Personalversicherungsbeiträge CHF 89'100 + 58'578
 Gemäss Bundesgesetz über die berufliche Vorsorge (BVG) gilt ein Arbeitspensum von mehr als 50 % für denselben Arbeitgeber als Haupterwerb und ist obligatorisch zu versichern. Deshalb sind in der neuen Legislaturperiode alle Stadträte BVG-pflichtig. Die Beiträge richten sich nach dem Personalreglement.

1030 Schulrat

3001 Sitzungs- und Taggelder CHF 15'000 - 60'520
 Die Sitzungs- und Taggelder des Schulrats sind neu in der Behördenentschädigung berücksichtigt (siehe Konto 3010). Somit entfallen im Konto 3001 etwa CHF 50'000. Die Zahl der Kommissionen wurde auf Kosten der neuen Fachbereiche reduziert auf die Finanz- und die Personalkommission. Dies führt zu einer Kostenreduktion von etwa CHF 10'000.

3010 Löhne, Sozialzulagen CHF 132'000 + 42'290
 Der Stadtrat hat für die Mitglieder des Schulrates eine maximale Behördenentschädigung von CHF 132'000 beschlossen. Diese wird gemäss Aufwand für die Kommissions- und Fachbereichsarbeit als Pauschale ausgerichtet.

1040 Allgemeine Verwaltung

3011 Löhne, Sozialzulagen CHF 2'566'000 + 38'552
 Der Lohnaufwand in der allgemeinen Verwaltung steigt gegenüber dem Rechnungsjahr 2008 moderat (+ 2.36 %). Im Personaldienst wurde 2009 eine 60-%-Stelle geschaffen. Es sind keine Lohnerhöhungen vorgesehen.

3101 Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur CHF 131'000 + 19'178
 Das Büromaterial soll künftig zentral eingekauft werden. Dadurch steigt im Kontobereich 1040 der Aufwand, dafür sinkt er in anderen Kontobereichen.

31812 Gebührenbelastungen Einwohneramt CHF 175'000 - 77'850
Die Gebühreneinnahmen werden sinken, da ab 2010 die Pässe nicht mehr im Einwohneramt sondern zentral im kantonalen Passbüro in St. Gallen bearbeitet und abgeholt werden müssen.

4313 Gebühren Einwohneramt CHF 240'000 - 94'771
Die Gebühreneinnahmen werden sinken, da ab 2010 die Pässe nicht mehr im Einwohneramt sondern zentral im kantonalen Passbüro in St. Gallen bearbeitet und abgeholt werden müssen.

4316 Zivilstandsämter Pauschalentschädigungen CHF 37'700 + 31'700
Die Entschädigungen ändern sich gegenüber dem Vergleichsjahr nicht. Sie werden jedoch neu in einem Konto zusammengefasst.

1041 Hochbauamt

3091 Übriger Personalaufwand CHF 15'100 - 22'286
Budgetiert werden jeweils 2 % des Bruttolohnaufwandes. Im Vergleichsjahr 2008 gab es Zusatzaufwendungen, daher der Rückgang.

4311 Verwaltungsgebühren CHF 160'000 - 28'672
Die Gebühren für Baugesuche etc. werden auf Grund des konjunkturellen Verlaufes voraussichtlich zurückgehen.

1042 Facility Management

3011 Löhne, Sozialzulagen CHF 2'322'00000 + 2'322'000
In dieser neuen Kontogruppe sind die Personalaufwendungen sämtlicher zum Facility Management gehörenden Bereiche verbucht. Für den gesamten Bereich steigt der Lohnaufwand gegenüber der Rechnung 2008 um CHF 138'000 oder 3.2 %. Für die Hauswartung sind im Oberstufenzentrum Buechenwald zwei neue Stellen vorgesehen.

1043 Tiefbauamt

4901 Intern verrechneter Personalertrag CHF 621'100 - 22'592
Der Anteil der Eigenleistungen für städtische Investitionsprojekte wird auf Grund des Investitionsprogramms tiefer ausfallen als im Vergleichsjahr 2008. Entsprechend sind weniger Personalkapazitäten für Eigenleistungen bei baulichen Unterhaltsarbeiten geplant.

1048 Informatik

3182 Dienstleistungen VRSG CHF 374'500 + 24'971
Die Programme und Daten werden seit 2008 auf einer „Serverfarm“ im Rechenzentrum der VRSG betrieben. Dies und das Einrichten von zusätzlichen Citrix-Usern ergeben den Mehraufwand.

1070 Rathaus

3011 Löhne, Sozialzulagen 0 - 93'902
Die Personalkosten werden im Facility Management (1042) geführt und intern weiterverrechnet.

3121 Abwassergebühren CHF 500 - 40'184
Die Aufwendungen für Energie, Wasser und Abwasser werden ab dem Budgetjahr 2010 differenziert. Damit wird die Transparenz besser. Insgesamt steigen die Aufwendungen an, da 2010 mit höheren Energiepreisen zu rechnen ist.

	2008	2010
Wasser/Abwasser	0	2'500
Abwasser	40'684	500
Elektrizität	0	30'000
Heizmaterial	0	23'000
Total	40'684	56'000

3901 Intern verrechneter Personalaufwand CHF 120'700 + 119'499
Die Personalkosten werden im Facility Management (1042) geführt und intern weiterverrechnet.

1071 Amtshaus

3121 Abwassergebühren CHF 600 - 30'496
Die Aufwendungen für Energie, Wasser und Abwasser werden ab dem Budgetjahr 2010 differenziert. Damit wird die Transparenz besser. Insgesamt steigen die Aufwendungen an, da 2010 mit höheren Energiepreisen zu rechnen ist.

	2008	2010
Wasser/Abwasser	0	6'000
Abwasser	31'096	600
Elektrizität	0	10'000
Heizmaterial	0	22'000
Total	31'096	38'000

11 Öffentliche Sicherheit

1100 Grundbuchamt

4311 Allgemeine Gebühren CHF 800'000 + 94'089
Bei diesem Betrag handelt es sich um einen mehrjährigen Durchschnittswert.

1110 Polizei

3181 Bewachungen CHF 70'000 + 21'098
Die zunehmende Nutzung des öffentlichen Raums als "Partyzone" führt zu Lärmklagen und verschmutzten Strassen und Wegen. Eine dauernde Kontrolle der neuralgischen Punkte kann Abhilfe schaffen. Für diese zusätzlichen Überwachungs- und Aufsichtstätigkeiten wird vermehrt eine private Sicherheitsfirma eingesetzt.

3511 Kostenanteil Kantonspolizei CHF 0 - 212'046
Der Kanton regelt die Kosten für die gemeindepolizeilichen Aufgaben neu. Der Gemeindeanteil an die Kantonspolizei muss künftig nicht mehr bezahlt werden.

1140 Feuerwehr Gossau

Feuerwehr Gossau CHF 1'222'940 - 26'538
In dieser Kontogruppe werden die Aufwendungen für die örtlichen Belange des Feuerschutzes verbucht. Dazu zählen die Kosten für den Wasserbezug und die Abschreibungen der Immo-

lien. 2010 ist vorgesehen, die Kosten für die Planung des Feuerwehrdepots (CHF 50'000) direkt abzuschreiben. Die regionalen Belange sind in der Kontogruppe 1142 zu finden.

1142 Regionale Feuerwehr Gossau

3111 Anschaffung von Mobilien und Geräten CHF 210'000 + 172'721
Es müssen diverse Ersatzanschaffungen vorgenommen werden. Teilweise fallen diese jedes Jahr an. So wird das Schlauchmaterial regelmässig ersetzt. Die Einsatzkleider sind bereits 15jährig; sie werden ersetzt. Das Hebekissen muss ausgewechselt werden (CHF 100'000).

3810 Kalk. Kosten Fahrzeuge CHF 197'550 + 197'550
Die kalkulatorischen Kosten für den Unterhalt und die Erneuerung des Fahrzeugparks werden ins Budget eingesetzt. Damit ist gewährleistet, dass im Falle einer Fahrzeugerneuerung die notwendigen Mittel vorhanden sind.

3942 Intern verrechnete Abschreibungen CHF 308'000 + 308'000
Es ist vorgesehen 2010 einen neuen Rüstwagen zu kaufen.

1150 Militär

3140 Baulicher Unterhalt CHF 30'000 + 21'509
Die stärkere Belegung erfordert einige Anpassungen und erhöht die Unterhaltsarbeiten.

3901 Intern verrechneter Personalaufwand CHF 60'120 + 33'086
Die Personalkosten werden im Facility Management (1042) geführt und intern weiterverrechnet.

1160 Zivilschutz Gossau

3010 Löhne, Sozialzulagen CHF 0 - 24'032
Die Personalkosten für Betrieb und Unterhalt der Zivilschutzanlagen werden im Facility Management (1042) geführt und intern weiterverrechnet.

3901 Intern verrechneter Personalaufwand CHF 38'100 + 34'667
In dieser Kontogruppe werden der Anteil von Gossau an der RZSO (Konto 1161) und die Aufwendungen für die Gossauer Zivilschutzanlage verbucht. Als Erträge sind Einnahmen aus Einquartierungen budgetiert. Die Personalaufwendungen werden aus der zentralen Kontogruppe "1170, Amt für Sicherheit" intern verrechnet.

3911 Intern verrechneter Sachaufwand CHF 98'970 + 66'407
In dieser Kontogruppe werden der Anteil von Gossau an der RZSO (Konto 1161) und die Aufwendungen für die Gossauer Zivilschutzanlagen verbucht. Als Erträge sind Einnahmen aus Einquartierungen budgetiert. Die Personalaufwendungen werden aus der zentralen Kontogruppe "1170, Amt für Sicherheit" intern verrechnet.

1161 Regionale Zivilschutzorganisation (RZSO)

3901 Intern verrechneter Personalaufwand CHF 98'560 + 51'110
In diesem Konto sind die intern verrechneten Personalaufwendungen verbucht. Diese werden in der Kontogruppe 1170 (Amt für Sicherheit) budgetiert und den einzelnen Bereichen (Zivilschutz, Polizei, Landwirtschaft) verrechnet.

1170 Amt für Sicherheit

3011 Löhne, Sozialzulagen CHF 466'500 + 124'863
 Gegenüber dem Vergleichsjahr 2008 sind im Budget 2010 die im 2009 genehmigten zusätzlichen Stellen enthalten. Die Aufwendungen werden intern verrechnet oder der Vertragsgemeinde Flawil in Rechnung gestellt.

12 Bildung**Artengliederung**

Aufwand (Beträge in CHF Tausend)		R2008	V2009	V2010	Abweichung V10 zu R08	
					in %	in CHF
30	Personalaufwand	21'069	19'393	19'462	-7.62	-1'607
31	Sachaufwand	3'372	2'897	3'333	-1.15	-39
	<i>Büromaterial, Drucksachen, Gebühren</i>	548	598	593	8.22	45
	<i>Anschaffungen Mobilien, Maschinen</i>	256	168	269	5.05	13
	<i>Energie, Heizung</i>	548	417	609	11.14	61
	<i>Verbrauchsmaterialien</i>	83	118	141	69.88	58
	<i>Baulicher Unterhalt</i>	619	241	298	-151.85	-321
	<i>Unterhalt Mobilien, Maschinen</i>	142	105	127	-9.56	-15
	<i>Mieten, Pachten</i>	211	222	134	-36.49	-77
	<i>Schullager, Spesenentschädigung</i>	582	661	728	25.09	146
	<i>Dienstleistungen, Honorare, Porti, Abgaben</i>	366	348	434	18.58	68
	<i>Mitgliedschaften/Verbände</i>	17	19	0	-17.00	-17
32	Passivzinsen	677	217	443	-34.56	-234
33	Abschreibungen	927	700	1'631	75.95	704
34	Anteile und Beiträge	4'548	4'640	4'640	2.03	92
35	Entschädigungen an Gemeinwesen	4'549	4'390	4'711	3.57	162
36	Eigene Beiträge	474	474	481	1.48	7
38	Einlagen in Spezialfinanzierung	0	0	0	0	0
		35'961	34'708	34'701	-3.50	-1'260
39	Intern verrechneter Aufwand	1'272	2'697	2'173	70.84	901
Ertrag						
42	Vermögenserträge	246	154	385	56.51	139
43	Entgelte	666	521	739	-10.96	73
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen	2'894	2'888	2'847	-1.62	-47
46	Beiträge für eigene Rechnung	92	138	92	0	0
49	Intern verrechneter Ertrag	0	0	20	20	20
		3'898	3'701	4'083	4.75	185

Die Löhne für die Volksschul-Lehrkräfte sind mit einem Stufenanstieg (0.8 %) und ohne Teuerung berechnet worden. Die besonderen Leistungsprämien sind mit einer Quote von 0.4 % der Lohnsumme budgetiert (gleich wie im Vorjahr).

Der Stellenplan weist gegenüber 2008 eine Verminderung von 2.76 Planstellen aus, was auf den Rückgang der Schülerzahlen zurückzuführen ist.

1210 Volksschule

3534 Schulgeld Schulgemeinde Flawil CHF 0 - 10'027
 Die Schulgelder werden neu in den Schulgeldkonti der jeweiligen Stufen verbucht.

1211 Kindergarten

3020 Löhne, Sozialzulagen, Unterricht CHF 1'690'000 + 157'634
 Der Kindergarten wird neu mit 15 Abteilungen (bisher 15.5) geführt (Einsparung etwa CHF 50'000). Die Blockzeiten seit 1. August 2008 (lohnwirksam während fünf Monaten) wirken sich im Voranschlag 2010 während zwölf Monaten aus: Erhöhung des Pensums von 24 auf maximal 28 Lektionen (Auswirkung CHF 200'000), Einführung der Teamteaching-Lektionen (15 Klassen à 26 Lektionen, CHF 120'000) und die Einführung der musikalischen Grundschule (CHF 40'000). Hinzu kommen die zwei Stufenanstiege von total 1.6 % und die Erhöhung der Gehälter um 3.8 % (CHF 80'000).

3027 Stellvertretungen CHF 48'000 + 21'756
 Budgetiert ist der durchschnittliche Aufwand der letzten fünf Jahre.

1212 Primarstufe

3040 Personalversicherungsbeiträge CHF 500'000 - 105'078
 2008 führten einmalige Nachzahlungen für höher versicherte Besoldungen und für die neu eingeführte Klassenlehrerzulage zu Prämien erhöhungen.

3090 Fortbildung, übriger Personalaufwand CHF 88'400 + 22'834
 Die Ausbildung der Lehrkräfte für die Erteilung des Englischunterrichts ist von den Schulgemeinden mitzufinanzieren.

3110 Anschaffung Mobilien und Geräte CHF 43'690 + 16'044
 Turn- und Sportmaterial wurden bisher auf dem Konto 12170.3110 (Schulanlagen) verbucht.

4362 Rückerstattungen CHF 121'800 - 11'849
 Dazu gehören Leistungen der Familienausgleichskasse, EO und Besoldung während der Schwangerschaft.

1213 Oberstufe

3027 Stellvertretungen CHF 67'000 - 55'615
 Budgetiert ist der durchschnittliche Aufwand der letzten fünf Jahre.

3090 Fortbildung, übriger Personalaufwand CHF 51'390 + 20'320
 Im Rahmen der Umsetzung der Oberstufenreform sind einmalige Teambildungsanlässe der beiden neuen Schulhausteams vorgesehen.

3100 Lehrmittel, Anschauungs- und Verbrauchsmaterial CHF 277'250 + 57'642
 Für das neue OZ Buechenwald ist ein einmaliger Sonderkredit (CHF 50'000) für zusätzliche Anschaffungen vorgesehen.

12150 Kleinklassen

3027 Stellvertretungen CHF 30'000 - 14'697
 Budgetiert ist der durchschnittliche Aufwand der letzten fünf Jahre.

12162 Sportanlässe während der Schulzeit

3170 Aufwand Sportanlässe während der Schulzeit CHF 86'600 + 69'158
 Die Schülereintritte für das Hallenbad (CHF 72'000) werden analog der Freibadeintritte neu diesem Konto belastet, bisher Konto 12170.3162.

12163 Klassenlager, Schulverlegungen

4360	Teilnehmerbeiträge 2008 fanden 14 Klassenlager statt, für 2010 sind 16 angemeldet.	CHF 163'580	+ 27'609
------	---	-------------	----------

12170 Schulanlagen, Betrieb und Unterhalt

3010	Löhne, Sozialzulagen Die Personalkosten werden im Facility Management (1042) geführt und intern weiterverrechnet. Grundlage für die Verrechnungen bildet die Kostenrechnung.	CHF 0	-1'194'334
------	---	-------	------------

3124	Heizmaterial Beim Heizmaterial wird neu die gesamte Heizenergie ohne Unterscheidung zwischen Gas- und Öl-Verbrauch verbucht. Der Ausgabenzuwachs ergibt sich durch die Energiekosten für das Oberstufenzentrum Buechenwald und Mehrkosten für das Heizöl.	CHF 405'000	+ 246'996
------	--	-------------	-----------

3130	Reinigungs- und Verbrauchsmaterial Erstmals sind die Kosten für das Oberstufenzentrum Buechenwald budgetiert.	CHF 81'400	+ 23'400
------	--	------------	----------

3140	Baulicher Unterhalt Der bauliche Unterhalt für die Schulhausliegenschaften wird in einem Konto zusammengefasst. Der Grund für die starke Abnahme liegt darin, dass künftig in der Investitionsrechnung regelmässig ein Betrag für die Instandhaltung budgetiert wird.	CHF 298'250	+ 289'250
------	--	-------------	-----------

3931	Intern verrechnete Zinsen Das Zinsniveau ist seit 2008 stark gesunken. Auch für 2010 rechnet der Stadtrat mit tiefen Zinsen.	CHF 437'400	- 232'356
------	---	-------------	-----------

3941	Intern verrechnete Abschreibungen Die Abschreibungen der Schulliegenschaften nehmen zu. Insbesondere wirkt sich das Oberstufenzentrum Buechenwald aus. Dieses wird, als Ausnahme zum Abschreibungsreglement, über 25 Jahre linear abgeschrieben.	CHF 1'514'000	+ 700'661
------	---	---------------	-----------

1218 Schulamt

3040	Personalversicherungsbeiträge Auf Grund der neuen Schulleitungseinheiten Führungspensen fallen die Personalversicherungsbeiträge für die Schulleitungen auf Kosten der Personalversicherungsbeiträge für die Primar- und Oberstufe anteilmässig höher aus.	CHF 91'500	+ 57'702
------	---	------------	----------

12195 Schülertransporte

3181	Schülertransporte durch Dritte Gegenüber dem Schuljahr 2008 haben die Schülertransporte einen Preisaufschlag von durchschnittlich 20 % erfahren. Der Schulbus fährt Kindergärtler und Schülerinnen und Schüler der 1. und 2. Primarklasse mit weitem Schulweg zu insgesamt fünf verschiedenen Kindergärten und Schulhäuser.	CHF 153'000	+ 21'854
------	--	-------------	----------

12196 Schülerverpflegung und Betreuung (Mittagstisch)

3020	Löhne, Sozialzulagen Der Mittagstisch wird seit August 2008 geführt. Im Budget sind nun 12 Monate eingestellt.	CHF 44'100	+ 24'089
------	---	------------	----------

3170 Sachaufwand CHF 52'400 + 25'203
Budgetiert sind Raummieten von CHF 10'800 und Verpflegungskosten von CHF 41'600 (Annahme: 130 Kinder pro Woche, Angebot während 40 Schulwochen). Die Nachfrage ist höher als ursprünglich prognostiziert.

4360 Teilnehmerbeiträge CHF 39'000 + 21'102
Im Schuljahr 2008/2009 wurden während 40 Schulwochen total 4'923 Mahlzeiten verteilt. Der durchschnittliche Elternbeitrag pro Mahlzeit und Kind beträgt CHF 8.00.

12197 Aufgabenhilfe

3020 Löhne, Sozialzulagen CHF 36'480 + 24'982
Die Aufgabenhilfe wird seit August 2008 geführt. Im Budget sind nun 12 Monate eingestellt.

4360 Teilnehmerbeiträge CHF 28'800 + 21'861
Es ist ein Elternbeitrag von CHF 6.00 pro Kind vorgesehen (Annahme 120 Kinder pro Woche in 40 Schulwochen = 4800 Lektionen). Die Tagesstruktur Aufgabenhilfe erteilte im Schuljahr 2008/2009 total 3'219 Lektionen.

12198 Schulbetriebsaufwand

3130 Innovationen CHF 50'000 + 43'137
Innovationsprojekte sind fester Bestandteil der Jahresziele und der Mehrjahresplanung.

12199 Schulgelder

3522 Schulgelder für Oberstufenschüler CHF 208'600 + 149'550
Vier Kinder aus den Weilern Staubhausen und Schoretshueb besuchen die Schulen in ihrer Wohngegend (Abtwil und Winkeln). Derzeit besuchen fünf Oberstufenschüler/-innen die Sport-Talentschulen in Biel, Netstal, St.Gallen und Wil. Die Beitragsleistung an den Besuch von Schulen für Hochbegabte (Sport, Kunst, Intellekt) ist vom kantonalen Bildungsdepartement geregelt. Mutmassliche Spitalschulgelder sind aufgrund der Vorjahreszahlen erstmals mit CHF 49'800 berücksichtigt.

3524 Schulgelder für die Katholische Mädchensekundarschule CHF 1'785'000 + 108'750
Die Schulgeld-Zahlungen entwickeln sich wie folgt:

2005	86	Schülerinnen à CHF 13'800	1'186'800
2006	91	Schülerinnen à CHF 14'100	1'283'100
2007	99	Schülerinnen à CHF 15'000	1'585'000
2008	113	Schülerinnen à CHF 15'000	1'695'000
2009	109	Schülerinnen à CHF 15'000	1'635'000
Budget 2010	119	Schülerinnen à CHF 15'000	1'785'000

3525 Schulgelder an Gymnasium Friedberg CHF 292'600 + 53'900
Das Schulgeld des Untergymnasiums beträgt gemäss kantonalem Ansatz CHF 15'400 pro Schüler; gerechnet wird mit 19 Schülerinnen und Schülern.

4523 Schulgelder von Kleinklassenschülern CHF 65'400 - 22'227
Die Schülerzahlen aus andern Schulgemeinden sind rückläufig. Derzeit besuchen noch 3 auswärtige Schülerinnen und Schüler die Kleinklassen (Schulgeld CHF 21'800/Schüler).

13 Kultur und Sport

1300 Kulturförderung

3111	Anschaffung von Kulturgegenständen Der Stadtrat will vermehrt Kulturobjekte und Kulturgegenstände für die Öffentlichkeit sichern und Kunst im öffentlichen Raum sichtbar machen (Mehrjahresplanung 2009-2012).	CHF 50'000	+ 50'000
3187	Umsetzung Kulturkonzept Der budgetierte Mehraufwand gegenüber 2008 rührt daher, dass das Kulturkonzept zwar 2008 verabschiedet wurde, aber noch keine Aktivitäten ausgelöst werden konnten. Der Stadtrat beabsichtigt, verschiedene themenspezifische Projekte zu initialisieren. Die diesbezüglichen Arbeiten sind noch nicht ausgelöst.	CHF 100'000	+ 97'415
3651	Beiträge an Vereine und private Institutionen Nebst einer Vielzahl jährlich wiederkehrender Leistungen an Vereine und Institutionen ist in dieser Position für 2010 ein erneuter Beitrag von CHF 30'000 an die „arte notturna“ der IG Kultur eingestellt.	CHF 100'000	+ 3'260
3653	Konzert und Theater St. Gallen In der kantonalen Volksabstimmung vom 27. September 2009 haben die Stimmberechtigten der neuen Subventionsordnung für die Genossenschaft Konzert und Theater St. Gallen zugestimmt. Zur zielgerichteten Weiterentwicklung der Jugendarbeit des Theaters und des Sinfonieorchesters soll den (Schul-)Gemeinden bzw. den Schulklassen die Möglichkeit eröffnet werden, Vorstellungen von Jugendstücken zu Sonderkonditionen zu besuchen.	CHF 35'000	- 33'000
3656	Walter Zoo AG Der Stadtrat strebt ab 2010 eine Neuordnung der finanziellen Unterstützung der Walter Zoo AG an. Auf eine Darlehensgewährung (bisher jährlich CHF 100'000) wird verzichtet. Ausserdem soll der bisherige à-fonds-perdu-Beitrag in der Höhe von CHF 200'000 auf neu CHF 150'000 jährlich reduziert werden. Der Stadtrat geht davon aus, dass es dem Walter Zoo Verein gelingt, die bisherigen Beitragsleistungen der umliegenden (Schul-) Gemeinden zu sichern oder gar auszubauen. (Parlamentsvorlage)	CHF 150'000	+ 150'000

1302 Fürstenlandsaal

3011	Löhne, Sozialzulagen Neu werden die Personalaufwendungen im Facility Management (1042) geführt und von dort intern weiterverrechnet. Damit wird ein dynamischer Einsatz des Personals erreicht.	CHF 0	- 169'547
3121	Abwassergebühren Im Bereich Energie und Wasser, Abwasser werden die Aufwendungen ab dem Budgetjahr 2010 aufgetrennt. Damit wird höhere Transparenz erreicht. Insgesamt steigen die Aufwendungen an, da mit höheren Energiepreisen im 2010 zu rechnen ist.	CHF 800	- 86'483
		2008	2010
	Wasser/Abwasser	0	4'500
	Abwasser	87'283	800
	Elektrizität	0	39'000
	Heizmaterial	0	45'500
	Total	87'283	89'800
3122	Elektrizität Im Bereich Energie und Wasser, Abwasser werden die Aufwendungen ab dem Budgetjahr 2010 aufgetrennt. Damit wird höhere Transparenz erreicht.	CHF 39'000	+ 39'000

3123 Heizmaterial CHF 44'500 + 44'500
Im Bereich Energie und Wasser, Abwasser werden die Aufwendungen ab dem Budgetjahr 2010 aufgetrennt. Damit wird höhere Transparenz erreicht.

3901 Intern verrechneter Personalaufwand CHF 208'900 + 206'704
Wie weiter oben beschrieben, werden die Personalkosten im Facility Management auf Grund der Leistungserfassung intern weiterverrechnet.

1345 Sportplätze

3901 Intern verrechneter Personalaufwand CHF 168'400 + 151'769
Wie weiter oben beschrieben, werden die Personalkosten im Facility Management intern weiterverrechnet.

1346 Freibad

3121 Abwassergebühren CHF 5'000 - 73'842
Im Bereich Energie und Wasser, Abwasser werden die Aufwendungen ab dem Budgetjahr 2010 aufgetrennt. Damit wird höhere Transparenz erreicht. Insgesamt steigen die Aufwendungen an, da mit höheren Energiepreisen im 2010 zu rechnen ist.

	2008	2010
Wasser/Abwasser		50'000
Abwassergebühren	78'842	5'000
Elektrizität		25'000
Total	78'842	80'000

3901 Intern verrechneter Personalaufwand CHF 157'500 + 143'400
Wie weiter oben beschrieben, werden die Personalkosten im Facility Management intern weiterverrechnet.

1347 Hallenbad

3121 Abwassergebühren CHF 0 - 222'820
Die Aufwendungen für Energie, Wasser und Abwasser werden ab dem Budgetjahr 2010 differenziert. Damit wird die Transparenz besser. Insgesamt steigen die Aufwendungen an, da 2010 mit höheren Energiepreisen zu rechnen ist.

	2008	2010
Wasser/Abwasser		20'000
Abwassergebühren	222'820	0
Elektrizität		50'000
Heizmaterial		160'000
Total	222'820	230'000

3901 Intern verrechneter Personalaufwand CHF 374'900 + 358'331
Die Personalkosten werden im Facility Management intern weiterverrechnet.

4361 BHKW, Rücklieferungen CHF 0 - 78'996
Die Stadtwerke betreiben und warten das Blockheizkraftwerk (BHKW). Deshalb wird es seit 2009 in der Buchhaltung der Stadtwerke geführt.

1348 Sporthalle Buechenwald

Die Sporthalle Buechenwald wurde bislang im Bereich Bildung (12171) geführt. Da der nicht-schulische Teil überwiegt, wird sie neu im Bereich Sport (13) geführt. Der Nettoaufwand betrug im 2008 CHF 162'682, budgetiert für 2010 sind CHF 230'400. Darin enthalten ist die externe Reinigung, welche durch die intensive Nutzung notwendig wurde.

1379 Verschiedenes

3654	Walter Zoo AG	CHF 0	- 200'000
------	---------------	-------	-----------

Der Stadtrat strebt ab 2010 eine Neuordnung der finanziellen Unterstützung der Walter Zoo AG an (Vergleiche Kommentar zu Konto 1300.3656).

14 Gesundheit**1450 Ambulante Krankenpflege**

3182	Präventionsprojekte	CHF 30'000	+ 28'335
------	---------------------	------------	----------

Im Mai 2008 hat der Stadtrat dem Präventionsprojekt "Weniger isch cool" zugestimmt. Dieses will alle Altersstufen für den genussorientierten Konsum alkoholischer Getränke sensibilisieren. Mit Unterstützung und Schulung, aber auch mit konsequentem Bewilligungs- und Kontrollverfahren werden alle Veranstalter, welche Alkohol ausschenken, zur strikten Einhaltung der Jugendschutz-Bestimmungen angehalten. Das Projekt ist Mitte 2009 installiert worden und die ersten Veranstaltungen wurden bereits im neuen Verfahren abgewickelt. Vom kantonalen Gesundheitsdepartement kann mit einem finanziellen Beitrag gerechnet werden.

15 Soziale Wohlfahrt**1500 Sozialversicherungen, Anteile**

3612	Ergänzungsleistungen AHV/IV Gemeindebeiträge	CHF 809'000	- 485'355
------	--	-------------	-----------

Die Sozialversicherungsanstalt des Kantons St. Gallen (SVA) zahlt die Ergänzungsleistungen zu AHV und IV aus. Die Aufwendungen, die aus dem Gesetz über die Ergänzungsleistungen entstehen und nicht durch Beiträge des Bundes gedeckt sind, werden von den Gemeinden und dem Kanton getragen. Bis 2009 betrug der Anteil der Gemeinden 20 %, ab 2010 sind es noch 15 %. Die Reduktion ist als Kompensation zur Minderung der Auswirkungen der Steuergesetzänderung vorgesehen.

3661	Krankenkassenprämien für Bedürftige	CHF 500'000	+ 49'313
------	-------------------------------------	-------------	----------

Der budgetierte Minderaufwand basiert auf dem Durchschnittsaufwand der drei Rechnungsjahre 2006 bis 2008 von CHF 534'000. Aufgrund der angekündigten Prämienhöhungen muss mit einer Kostensteigerung von 20 % gerechnet werden. Im Budget 2010 ist ein Anstieg von 10 % berücksichtigt. Diese nicht vorhersehbaren und nicht beeinflussbaren Aufwendungen werden von der Sozialversicherungsanstalt St. Gallen (SVA) rückvergütet (Konto 4601).

4601	Bundesbeitrag für die Krankenversicherung	CHF 450'000	+ 40'709
------	---	-------------	----------

Diese Rückerstattungen sind im Konto 3661 erläutert.

1530 Sozialamt

- | | | | |
|---|---|-------------|-----------|
| 3011 | Löhne Sozialzulagen | CHF 630'000 | + 51'964 |
| <p>Neu führt ein Mitarbeiter der Stadtverwaltung das Präsidium der Vormundschaftsbehörde. Dies führte 2009 zu einer Stellenaufstockung. Die Schlichtungsstelle für Miet- und Pachtverhältnisse wird seit Mitte 2009 nicht mehr in Gossau geführt; der Sachbearbeiter arbeitet nun zu 100 % im Sozialamt (+ 40 %). Damit kann eine Pensenreduktion (von 100 % auf 40 %) aufgefangen werden.</p> | | | |
| 3521 | Sozialdienst Gossau | CHF 595'000 | + 55'012 |
| <p>Der Sozialdienst Gossau firmiert als Verein. Die Lohnaufwendungen machen 70 % des gesamten Vereinsaufwandes aus. Der Mehraufwand im Budget 2010 beinhaltet im Wesentlichen den Personalaufwand.</p> | | | |
| 3642 | Verein Tageseltern Gossau und Umgebung | CHF 70'000 | + 52'263 |
| <p>Wer ein schulpflichtiges Kind bis zum 15. Altersjahr für mehr als drei Monate oder auf unbestimmte Zeit zur Pflege und Erziehung aufnehmen will, benötigt eine Bewilligung der Vormundschaftsbehörde seines Wohnortes. Auf Anfang 2008 gab die Pro Juventute Vermittlung, Beratung, Abrechnung und Inkasso für Tageselternverhältnisse an den neuen Verein Tageseltern Gossau und Umgebung ab. Dessen Dachorganisation, die Tageseltern Region St. Gallen-Appenzell-Glarus, verfügt seit 1999 über ein kompetentes und fachliches Netz für diese Aufgaben. Der Stadtrat hat mit dem Verein Tageseltern per 1. Juli 2009 einen outputorientierten Leistungsvertrag abgeschlossen. Im Sinne der Gleichbehandlung sollen die Elternbeiträge für einkommensschwache Eltern analog dem Tageshort und der Kinderkrippe Globi ausgerichtet werden. Die Höhe der Elternbeiträge hängt von den Einkommen der Eltern der betreuten Kinder ab und ist nicht beeinflussbar.</p> | | | |
| 3652 | Beschäftigungsprogramme | CHF 320'000 | + 158'308 |
| <p>Die grosse Abweichung ist in erster Linie darauf zurückzuführen, dass 2008 einzig 12 Personen einem Beschäftigungsprogramm zugewiesen werden mussten. Die Wirtschaftslage wird dazu führen, dass vermehrt Personen von der Arbeitslosenversicherung ausgesteuert werden und Sozialhilfeleistungen in Anspruch nehmen müssen. In Gossau werden möglichst alle ausgesteuerten Sozialhilfe-Empfänger verpflichtet, sofort an einem Beschäftigungsprogramm teilzunehmen. Die Beschäftigungsdauer beträgt 3 bis längstens 12 Monate oder bis zu einer Anstellung im ersten Arbeitsmarkt. Dadurch bleiben diese Personen in eine Tagesstruktur eingebunden, werden nicht völlig ausgegrenzt und können schneller und besser auf dem Arbeitsmarkt vermittelt werden. Ohne die Beschäftigungsprogramme würden die Kosten in anderen Sozialunterstützungskonten anfallen.</p> | | | |
| 3653 | Förder- und Arbeitsintegrationsprogramm für Jugendliche | CHF 150'000 | + 150'000 |
| <p>Immer mehr Jugendliche sind in der Schule nicht tragbar oder haben nach Schulabschluss keine Lehr- oder Arbeitsstelle. Sie haben entweder eine ungenügende Schulbildung, fehlende Schlüsselkompetenzen oder genügen infolge persönlicher Schwächen den gesellschaftlichen Erwartungen nicht. Mit gezielten Massnahmen soll verhindert werden, dass diese jungen Menschen dauernd von der Sozialhilfe abhängig werden.</p> <p>Mit dem Entsorgungsfachmarkt "Easydrive Gossau" soll ab Anfang 2010 ein Beschäftigungs- und Ausbildungsangebot für Jugendliche in der Übergangsphase von Schule und Beruf geschaffen werden. Im Fachmarkt können sämtliche Abfälle entsorgt werden. Die Jugendlichen leisten Arbeitseinsätze und entwickeln mit Kursen, individuellem Coaching und Training persönliche und berufliche Perspektiven. "Easydrive Gossau" ist ein Präventionsprojekt, erfüllt aber auch erzieherische Funktionen. Die Jugendlichen sollen aus eigener Kraft ihren Lebensunterhalt bestreiten und auf eigenen Füßen stehen können. Das Projekt ist für vorerst vier Jahre geplant. Dadurch fallen tiefere Aufwendungen im Konto 1530.3652 (Beschäftigungsprogramme) und in der Sozialhilfe an.</p> | | | |

1532 Asylsuchende

Seit 2009 teilt die Geschäftsstelle der Vereinigung St. Galler Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten (VSGP) die Asylsuchenden auf die Gemeinden zu. Die aufzunehmenden Asylsuchenden werden mit Wochenfrist angemeldet; die Zuteilung ist mit der Zuweisungsstelle nicht verhandelbar. Bei der Wohnraumsuche wird angestrebt, dass der Wohnraum eher einen bescheidenen Standard aufweist, um einerseits keine falschen Bedürfnisse zu wecken und andererseits die Rückkehrbereitschaft der Asylsuchenden zu erhalten. Gossau verfügt über sehr wenig Wohnraum, der diesen Bedingungen entspricht. Damit der in Gossau knappe Wohnraum für diese Personengruppe besser planbar wird, ist vorgesehen, die Anzahl der Asylsuchenden stets leicht über dem vorgeschriebenen Sollbestand zu halten. Damit erhält das Sozialamt die Möglichkeit, sobald wieder Wohnraum vorhanden ist, Asylsuchende planbar anzufordern. So läuft man nicht Gefahr, bei unvorgesehenen Aufnahmen teuren Wohnraum mieten zu müssen. Die Unterstützungs- und Unterbringungskosten werden der Gemeinde vom Bund vergütet.

3660	Unterstützung Asylbewerber Der voraussichtliche Aufwand wird leicht über dem durchschnittlichen Jahresaufwand der Jahre 2006 bis 2008 liegen. Die Rückerstattung vom Bund (Konto 4612) wird den Aufwand grösstenteils decken.	CHF 390'000	+ 43'091
3661	Unterbringung Asylbewerber Der Mehraufwand resultiert daraus, dass die Stadt zwei ältere Liegenschaften zu günstigen Konditionen mieten konnte. Dies eröffnet Spielraum für eine günstige Unterbringung.	CHF 220'000	+ 57'202
4612	Staatsbeitrag an Unterstützung Der Staatsbeitrag für die Unterstützung von Asylbewerbern wird den Aufwand zu gleichen Teilen decken, wie in den Vorjahren.	CHF 350'000	+ 46'556
4613	Staatsbeitrag an Unterbringung Vergleiche Kommentar zu Konto 3661.	CHF 160'000	+ 47'664

1540 Jugendsekretariat

3011	Löhne, Sozialabgaben Für die Umsetzung des Konzeptes für die Jugendarbeit hat das Parlament eine Stellenaufstockung im Jugendsekretariat bewilligt. Diese Aufstockung wurde bisher nicht ausgeschöpft. Im Budgetjahr 2010 werden Jugendliche im Beschäftigungsprojekt „Easydrive Gossau“ vom Jugendsekretariat betreut. Deshalb wird nun die Stellenbesetzung notwendig.	CHF 317'200	+ 30'376
------	---	-------------	----------

1542 Schulsozialarbeit

3011	Löhne, Sozialzulagen Im 2007 wurde die Schulsozialarbeit eingeführt. Das Parlament wurde im Juni 2009 mit einem Zwischenbericht orientiert. Anhand des positiven Projektverlaufes kann mit einer Weiterführung der Schulsozialarbeit gerechnet werden. Die Budgeterhöhung ergibt sich aus der darin vorgesehenen flächendeckenden Schulsozialarbeit in allen Schulhäuser in Gossau.	CHF 213'900	+ 105'666
------	--	-------------	-----------

Zu den Konti 1581 - 1584

Das Budget 2010 wird grundsätzlich mit dem Rechnungsabschluss 2008 verglichen. Im 2008 waren die Sozialhilfeunterstützungen leicht rückläufig. Im 2009 ist bereits eine Ausgabensteigerung festzustellen. Aufgrund der aktuellen Wirtschaftslage und der Prognosen ist für 2010 im Vergleich zu 2009 mit einer Aufwandssteigerung von 20 % zu rechnen. Als einigermaßen verlässliche Budgetgrundlage für 2010 wurde der Aufwand des ersten Trimesters 2009 auf ein Jahr aufgerechnet.

1581 Ortsbürger

3620 Unterstützungen in anderen Gemeinden CHF 120'000 + 57'924
Bei dieser Personengruppe muss mit einem Mehraufwand von 20 % (aufgerechnete Ausgaben 2009 ≈ CHF 100'000;) gerechnet werden. Der Abrechnungszeitpunkt und der Gesuchseingang sind nicht beeinflussbar.

1582 Kantonsbürger

3660 Unterstützungen CHF 400'000 + 126'882
Bei dieser Personengruppe wird mit einem Mehraufwand von 10 % (aufgerechnete Ausgaben 2009 ≈ CHF 372'000) gerechnet. Der Abrechnungszeitpunkt und der Gesuchseingang sind nicht beeinflussbar.

1583 Bürger anderer Kantone

3660 Unterstützungen CHF 640'000 + 89'762
Bei dieser Personengruppe wird mit einem Mehraufwand von 10 % (aufgerechnete Ausgaben 2009 ≈ CHF 580'000) gerechnet. Der Abrechnungszeitpunkt und der Gesuchseingang sind nicht beeinflussbar.

1584 Ausländer

3660 Unterstützungen CHF 900'000 + 252'671
Bei dieser Personengruppe wird mit einem Mehraufwand von 5 % (aufgerechnete Ausgaben 2009 ≈ CHF 850'000) gerechnet. Der Abrechnungszeitpunkt und der Gesuchseingang sind nicht beeinflussbar.

16 Verkehr

162 Gemeindestrassen

1621 Unterhalt Strassen, Brücken, Plätze

3111 Anschaffung von Mobilien, Maschinen CHF 39'500 + 22'582
Zur Verbesserung der Sauberkeit im öffentlichen Raum müssen neue Abfalleimer besorgt werden (CHF 13'500). Der Ersatz des Abflammgeräts kostet CHF 6'000. Für den Ersatz von Kleingeräten sind CHF 5'000 eingestellt.

3131 Baumaterialien CHF 76'500 + 31'920
Im Zusammenhang mit dem Littering-Thema sind zusätzliche Fundamente und bauliche Anpassungen vorzunehmen (CHF 15'000). Für rund CHF 15'000 werden verschiedene Strassenrabbatten erneuert.

3133	Signalisierung, Markierung Bis ins Jahr 2012 müssen sämtliche Verkehrssignale reflektierend sein. Deshalb wird eine erste Etappe von Signalen ausgewechselt (CHF 15'000). Mit der Einführung der EBZ sind zusätzliche Besitzerschutzmassnahmen zu erwarten (CHF 5'000); die Kosten werden den Grundeigentümern in Rechnung gestellt (Konto 1621.4363). Am Ortseingang an der Flawilerstrasse ist eine Informationstafel mit Stadtplan vorgesehen (CHF 30'000).	CHF 110'000	+ 43'264
3141	Reparaturen, Instandstellungen Kleinere Flickarbeiten an verschiedenen Strassen Ausfugen von Randabschlüssen Zustandsüberwachungen von Brücken Strassenentwässerungen, Randabschlüsse, Frostschaden-Reparaturen usw. Grössere Unterhaltsarbeiten sind an folgenden Strassen geplant: - Falkenstrasse (St. Galler- bis Lerchenstrasse): Neuer Deckbelag - Niederbürerstrasse (Einlenker Bischofszellerstrasse): Ersatz des Deckbelags - Weideggstrasse (Einlenker Alpsteinring): Trottoir ergänzen - Gozenbergstrasse (Am Gozenberg bis Gozensteig): Belag auf dem Trottoir erneuern	CHF 340'000	+ 37'422 CHF 93'000 CHF 4'000 CHF 14'000 CHF 83'000 CHF 146'000
3143	Strassen- und Schachtreinigungen Beim Strassenunterhalt müssen regelmässig die Strassensickerleitungen gereinigt werden. Diese Arbeiten erfolgen etappenweise. Für 2010 sind dafür CHF 47'000 erforderlich.	CHF 113'000	+ 44'026
3651	Unterhaltsbeiträge für Gemeindestrassen Für die Belagssanierung Fennstrasse hat die Stadt der Strassenkorporation Fenn einen Beitrag von CHF 50'000 zu leisten.	CHF 106'000	+ 22'812
1622	Werkhof, Magazine		
3141	Baulicher Unterhalt Bei den Salzsilos sind tragende Elemente angefault, was die Standsicherheit gefährdet. Diese Teile sind zu ersetzen. Auch wird eine fäulnishemmende Verkleidung montiert.	CHF 60'000	+ 54'302
1623	Parkplätze, ruhender Verkehr		
3141	Baulicher Unterhalt Beim Bahnhof Gossau ist die Regenrinne bei der Veloeinstellanlage zu erneuern (CHF 14'500). Bei den Fussgängerstreifen muss ein neues Markierungssystem angewendet werden, welches nur externe Markierfirmen ausführen können (CHF 4'500). Für die intensivere Pflege der Grünanlagen sind CHF 5'000 erforderlich.	CHF 29'000	+ 23'335
3901	Intern verrechneter Personalaufwand Für die Instandhaltung der Parkplätze sind dieses Jahr weniger Aufwendungen zu erwarten.	CHF 45'200	- 10'510
4271	Parkgebühren Aus der geplanten Ausdehnung der Erweiterten Blauen Zone werden Mehreinnahmen erwartet.	CHF 140'000	+ 25'935
1650	Öffentlicher Verkehr		
3141	Bushaltestellen, Baulicher Unterhalt Beim Bahnhof Arnegg sind zwei neue Bushaltestellen vorgesehen. Die Stadt hat an die Kosten einen Beitrag von CHF 45'000 zu leisten.	CHF 110'000	+ 47'348
3611	Abgeltung für Leistungen im öffentlichen Verkehr Die Stadt hat an das vom Kanton bereitgestellte ÖV-Angebot einen tieferen Beitrag zu leisten, da die Anbindung zur AFG-Arena definitiv eingeführt wird.	CHF 1'150'000	- 56'309

3621 Tarifverbund Herisau - Gossau - St. Gallen CHF 100'000 + 54'265
Die Stadt hat an das ausgebauten ÖV-Angebot einen höheren Beitrag zu leisten.

3901 Intern verrechneter Personalaufwand CHF 39'000 - 21'119
Die Bushaltestellen wurden in den letzten Jahren saniert und ausgebaut. Diese Arbeiten sind grösstenteils abgeschlossen. Somit reduziert sich der intern verrechnete Personalaufwand.

17 Umwelt, Raumordnung

171 Abwasseranlagen

1710 Beteiligung an Abwasseranlagen

3522 ARA Au St. Gallen; Betriebskostenanteil CHF 248'000 + 28'243
Die Betriebskosten werden den beteiligten Gemeinden nach Abwassermenge und Schmutzfracht (umgerechnet in Einwohnerequivalente, als Wasserverbrauch pro Einwohner) verrechnet. Frachtschwankungen bei industriellen Abwässern wirken sich auf die Jahresfracht und entsprechend auf die Kosten aus.

Jahr	Einwohnerequivalent	Kostenanteil CHF
2006	7'355	272'406
2007	7'355	220'932
2008	7'355	219'757
2009 (Budget)	7'355	250'000
2010 (Budget)	7'355	248'000

3523 ARA Oberglatt Flawil; Betriebskostenanteil CHF 2'140'000 + 172'088
Die Betriebskostenanteile an die ARA Oberglatt berechnen sich nach angeschlossenen Einwohnern und nach eingeleiteten Schmutzfrachten.

Jahr	Kostenanteil CHF
2006	1'787'185
2007	2'063'565
2008	1'967'912
2009 (Budget)	2'100'000
2010 (Budget)	2'140'000

3931 Intern verrechneter Zinsaufwand CHF 50'700 - 52'445
Die intern verrechneten Zinsaufwendungen werden berechnet auf der Basis des aktivierten Bestandes, der geplanten Investitionen im Budgetjahr, der ausgeführten Investitionen im laufenden Jahr und der Zinsentwicklung. Zurzeit werden in den Abwasseranlagen nur geringe Investitionen getätigt (2010: CHF 200'000). Der Bestand an aktivierten Anlagen nimmt im Verhältnis zum übrigen Verwaltungsvermögen ab. Dies führt jährlich zu tieferen aktivierten Beständen und demzufolge tieferen Zinsbelastungen.

1711 Kanalisation

3141 Baulicher Unterhalt Kanäle CHF 296'100 + 46'679
Enthalten sind die wiederkehrenden Aufwendungen für Kanalreinigungen, kleinere Unterhaltsarbeiten, GIS-Vertragskosten und Nachführung des Leitungskatasters (GEP) sowie insbesondere Instandsetzungen von Kanälen.

- 3142 Instandstellung Grabenaufbrüche CHF 220'000 + 4'785
Die Anzahl der Grabenaufbrüche in Strassen schwankt je nach Bautätigkeit von Werken oder Privaten.

Rechnungsjahr	Rechnungsbetrag
2006	259'343.00
2007	162'204.30
2008	215'215.30
2009 (Budget)	235'000.00
2010 (Budget)	220'000.00

- 3931 Intern verrechneter Zinsaufwand CHF 186'500 - 85'742
Berechnungsgrundlagen sind der aktivierte Bestand, die im 2010 geplanten Investitionen, die im laufenden Jahr (2009) ausgeführten Investitionen und die Zinsentwicklung. Der Bestand an aktivierten Anlagen nimmt im Verhältnis zum übrigen Verwaltungsvermögen ab. Dies führt jährlich zu tieferen aktivierten Beständen und demzufolge tieferen Zinsbelastungen.

- 3941 Intern verrechnete Abschreibungen CHF 3'640'000 + 2'756'893
Die ordentlichen Abschreibungen nehmen um rund CHF 200'000 ab. Für 2010 sind Überabschreibungen in der Höhe von CHF 3 Mio. geplant. Damit wird erreicht, dass die aktivierten Bestände mit den vorhandenen Reserven verrechnet werden. Ein Nebeneffekt ist eine schlankere Bilanz. Da die Abwasserrechnung spezialfinanziert ist, wird zum Ausgleich ein Bezug aus der Spezialfinanzierung (Konto 1718.4821) budgetiert.

1718 Finanzierung Abwasser/Kanäle

- 4341 Mengengebühren CHF 2'700'000 - 141'673
Der Aufwand für die Abwasseranlagen ist auf Grund der Gesetzgebung durch Beiträge und Gebühren zu decken und darf nicht über Steuern finanziert werden. Die Mengengebühr hängt ausschliesslich vom Wasserverbrauch ab und ist nicht beeinflussbar.

- 4345 Anschlussbeiträge CHF 1'200'000 + 3'598
Die Anschlussbeiträge sind von der Intensität der Bautätigkeit abhängig. Die Bautätigkeit schwankt stark, deshalb ist die Budgetierung schwierig. Die Tabelle zeigt die in den letzten Jahren eingegangenen Anschlussbeiträge.

Rechnungsjahr	Rechnungsbetrag CHF
2006	920'215.85
2007	983'262.70
2008	1'196'402.30
2009 (Budget)	950'000.00
2010 (Budget)	1'200'000.00

- 4346 Flächenbeiträge CHF 280'000 + 1'498
Flächenbeiträge werden bei Neuerschliessungen fällig. Sie sind Schwankungen unterworfen und können kaum beeinflusst werden. Die Tabelle zeigt die Einnahmen der letzten Jahre.

Rechnungsjahr	Rechnungsbetrag CHF
2006	242'580.55
2007	327'570.90
2008	278'502.00
2009 (Budget)	300'000.00
2010 (Budget)	280'000.00

- 4821 Bezug aus Vorfinanzierung CHF 1'583'100 + 1'583'100
Der Bezug aus den Reserven ist eine Folge der Zusatzabschreibungen von CHF 3 Mio. auf den aktivierten Kanälen.

1740 Friedhof, Bestattungen

3111	Anschaffung von Mobilien, Maschinen und Fahrzeugen Die zentrale Kühlanlage muss bis 2010 stillgelegt werden (FCKW-Kühlsystem). In zwei Aufbahrungsräumen sind gekühlte Katafalke geplant (CHF 42'000). Der Kühlraum und drei Aufbahrungsräume sind bereits umgerüstet. Der Sichelmäher ist zu ersetzen (CHF 15'000) und neue Urnenwandplatten müssen beschafft werden (CHF 16'400).	CHF 92'400	+ 73'729
3131	Verbrauchsmaterial, Pflanzen, Einfriedungen Auf dem Friedhof sind Hecken und Bäume teilweise zu ersetzen (CHF 15'500). Für die Entsorgung der Grünabfälle sind Mulden zu beschaffen (CHF 7'000).	CHF 61'500	+ 23'055
3141	Baulicher Unterhalt Die Zufahrt zum Deponieplatz ist in einem sehr schlechten Zustand.	CHF 42'000	+ 24'050
3901	Intern verrechneter Personalaufwand Der Austausch der Katafalke und der Ersatz von Bäumen und Hecken verursachen mehr Eigenleistungen.	CHF 254'500	+ 25'496

1750 Gewässerverbauungen

3141	Allgemeiner Gewässerunterhalt An den Gewässern ist vermehrter Unterhalt (Bachböschungen, Hecken, Überwachung Hochwasserrückhaltebecken, Rechen etc.) notwendig.	CHF 50'000	+ 26'156
------	--	------------	----------

19 Finanzen**1900 Gemeindesteuern**

4001	Einkommens- und Vermögenssteuern Im Zeitpunkt der Budgetierung kann das kantonale Steueramt den Aufwertungsfaktor für die Steuerrechnungen 2010 noch nicht bekannt geben. Der Stadtrat budgetiert auf der Basis der eingereichten Steuererklärungen und der in Rechnung gestellten Steuererträge sowie unter Berücksichtigung der Wirtschaftslage und des VI. und VII. Nachtrages zum Steuergesetz einen Rückgang der Einkommenssteuer um rund 10 %. Ebenfalls reduzieren sich die Vermögenssteuern wirtschaftsbedingt (Börse) um 10 %. Der Ausfall aus der Steuerfussreduktion um 3 Prozentpunkte beträgt rund CHF 850'000 (Steuerfuss 2008: 122 % / Steuerfuss 2010: 119 %).	CHF 35'115'000	- 3'463'955
4002	Einkommens- und Vermögenssteuern, Nachzahlungen Die Nachzahlungen aus Vorjahren resultieren vorwiegend aus den nicht definitiv veranlagten Fällen. Ende 2009 werden noch rund 18 % der Steuererklärungen 2008 pendent sein. Die wirtschaftsbedingten Vermögensreduktionen betragen schätzungsweise rund 10 %.	CHF 800'000	- 571'700
4041	Handänderungssteuern Bei diesem Betrag handelt es sich um einen mehrjährigen Durchschnittswert.	CHF 1'200'000	+ 87'074

1910 Indirekter Finanzausgleich

4611 Staatsbeitrag an die Strassenlasten CHF 0 - 17'025
 Der indirekte Finanzausgleich wird mit dem neuen Finanzausgleichsgesetz abgeschafft. Die nicht werkgebundenen Beiträge an die Strassenlasten der Gemeinden sind aufgehoben. Neu wird unter dem Titel „Beiträge des Kantons“ im Bereich Verkehr (Konto 1621.4610) ein Betrag an die Gemeinden ausgerichtet.

1930 Anteile Konzessionen

4411 Steuern von juristischen Personen CHF 4'200'000 - 1'277'443
 Der Anteil der Stadt Gossau am Steueraufkommen der juristischen Personen ist schwer abschätzbar. Konkrete Zahlen aus den Industrie- und Gewerbebetrieben (juristische Personen) fehlen. Die juristischen Personen müssen ihre Steuererklärungen erst im Herbst des dem Geschäftsjahr folgenden Jahres einreichen. Deshalb kann der Steueranteil frühestens im Spätherbst 2009 abgeschätzt werden. Auf Grund der allgemeinen wirtschaftlichen Situation und gestützt auf Empfehlung des kantonalen Steueramtes rechnet der Stadtrat mit einem Ertragsausfall. Dabei sind die Gewinnreduktion, die Auswirkungen des III. Nachtrages zum Steuergesetz aber auch der erhöhte Gemeindeanteil bei den Kapital- und Gewinnsteuern berücksichtigt.

4412 Grundstückgewinnsteuer CHF 950'000 - 60'592
 Die Höhe der Grundstückgewinnsteuer hängt wesentlich von der Intensität des Grundstückhandels ab. Als Budgetwert wird das 5-jährige Mittel angenommen.

4612 Leistungsabhängige Schwerverkehrsabgabe (LSVA) CHF 0 - 164'701
 Die Gemeindeanteile an der LSVA werden nicht mehr ausgerichtet. Neu wird unter dem Titel „Beiträge des Kantons“ im Bereich Verkehr (Konto 1621.4610) ein Betrag an die Gemeinden ausbezahlt.

1950 Zinsen

3221 Zinsen auf mittel- und langfristigen Schulden CHF 1'867'350 + 510'998
 Die Aufnahme neuer Kredite wird sich nach den bis Ende 2010 getätigten Investitionen richten. Gemäss der Investitionsplanung für das Jahr 2010 kann mit Nettoinvestitionen von CHF 15.7 Mio. budgetiert werden. Gemäss Finanzplan Laufende Rechnung wird für die Jahre 2010 ein Cashflow von CHF 3.3 Mio. erwartet. Dies wird zu einer Kreditaufnahme von CHF 9 Mio. im Jahr 2010 führen. Der Stadtrat rechnet mit einem Zinssatz für Neukredite von 2 %. Im Rechnungsjahr 2008 lag der Durchschnittssatz für die bisher aufgenommenen Kredite bei 3.2 %.

4201 Zinseinnahmen auf Bank- und Postkonto CHF 90'000 - 148'851
 Die Zinseinnahmen werden abnehmen, da die Liquidität sehr tief gehalten wird und das Zinsniveau tief bleibt.

1990 Abschreibungen

3311 Abschreibungen ohne Schule CHF 1'971'000 + 38'128
 Die Abschreibungen des Verwaltungsvermögens bleiben gegenüber der Rechnung 2008 (+1.94%) konstant.

3312 Abschreibungen Schule CHF 1'631'000 + 802'481
 Die Abschreibungen fallen deutlich höher aus. Das Oberstufenzentrum Buechenwald ist erstmals eingerechnet (CHF 760'000). Gemäss Parlamentsbeschluss wird diese Investition linear über 25 Jahre abgeschrieben.

3313 Zusätzliche Abschreibungen CHF 2'200'000 + 2'200'000

Im Budgetjahr 2010 werden zusätzliche Abschreibungen eingeplant. Der geplante Buchgewinn aus der Umwidmung des Bodens an der Bischofszellerstrasse für das Feuerwehrgebäude von CHF 2.2 Mio. wird zum Abschreiben von Verwaltungsvermögen genutzt.

3340	Direktabschreibungen	CHF 3'000'000	+ 3'000'000
	Im Abwasserbereich werden die Kanalbauten zusätzlich mit CHF 3 Mio. abgeschrieben. Damit wird erreicht, dass die aktivierten Investitionen in der Bilanz und die gebildeten Reserven der Vorjahre verrechnet werden.		
3341	Abschreibungen Feuerschutz	CHF 358'000	+ 358'000
	Es werden die Ausgaben für die Planung des Feuerwehrdepots und der geplante Kauf des Rüstwagens direkt abgeschrieben.		
4941	Intern verrechnete Abschreibungen	CHF 5'854'000	+ 3'834'310
	Die internen Verrechnungen nehmen als Folge der Zusatzabschreibungen im Verwaltungsvermögen (Abwasserbereich) und im Feuerschutz ebenfalls zu. Da die beiden Gebiete spezialfinanziert sind, werden sie intern verrechnet.		

Altersheim Espel

Laufende Rechnung

Ab 2010 müssen die Heime mit einem angepassten Kontorahmen arbeiten. Daher gibt es in einigen Kontogruppen Verschiebungen.

30 Personalkosten CHF 3'071'000 + 272'699

Die Löhne stiegen in den letzten zwei Jahren um rund CHF 235'000. Trotz geringerer Belegung kann der Stellenplan nicht gesenkt werden, da die Bewohner mehr Pflege und Betreuung benötigen. Auch steigt die Herausforderung an die Pflegenden; diese müssen sehr viel Administrativarbeit erledigen. Bei Neueinstellungen wurde auf eine hohe Qualifikation geachtet, was sich in höheren Löhnen niederschlägt. Ältere Mitarbeitende haben 5 oder 6 Wochen Ferien, was auch zum Anstieg beiträgt. Zusätzlich werden zwei Lehrstellen mehr angeboten. Neu sind die Aufwendungen für Leistungen Dritter, den Heimarzt und die Heimkommission in den Lohnkosten enthalten. Das Konto 38, übriger Personalaufwand, wird neu im Konto 39, Personalnebenaufwand geführt.

Stellenplan	Ist-Stellen 2008	Voraussichtliche Stellen 2009 (Stand 11.5.09)	Plan-Stellen 2009 (gem. Budget)	Plan-Stellen 2010 (gem. Budget)
Leitung/Sekretariat	1.5	1.5	1.5	1.5
Hausdienst	5.2	5.1	5.4	5.4
Verpflegung	3.2	3.2	3.2	3.2
Pflegefachpersonal	10.6	10.5	10.3	10.3
Pflege und Betreuung	8.0	8.6	8.7	8.7
Aushilfen	0.3	0	0	0
Total	28.8	28.8	29.1	29.1

40 Sachaufwand CHF 615'450 - 38'003

Die grosse Differenz ergibt sich daraus, dass Anschaffungen ab CHF 3'000 neu über die Investitionsrechnung gebucht werden müssen.

60 Betriebserträge CHF 3'686'450 + 234'696

Wenn die hohe Pflegebedürftigkeit der Bewohnerinnen und Bewohner sich weiterhin so entwickelt, wird trotz weniger Bewohnerinnen und Bewohner eine höhere Einnahme von Pflegegeldern erwartet. Die Umrechnung Besa zu RAI sollte kostenneutral bleiben. Es wird aber für einzelne Betroffene trotzdem Differenzen ergeben.

Belegungstage	Ist-Belegung 2008	Budgetierte Belegung 2009	Budgetierte Belegung 2010
Besa 0	1'947	1'235	1'095
Besa 1	2'487	3'285	3'650
Besa 2	4'812	5'110	3'285
Besa 3	3'701	2'555	3'650
Besa 4	4'859	5'110	5'475
Total Belegungstage	17'806	17'295	17'155
Ø Besapunkte	1'333	1'346	1'300